*pour ses crimes, aprez tants de requests faicts sur ce poinct; non pas seullement de lad.te Madame Royale; mais aussi du Roy tres Chr[étie]n [**Ludwig XIII.**] son frere. De quoy il aurat iuste occasion, de se plaindre, et de s'offencer... grandement, y advenant principalement la receue de l'envoyé Ambassadeur de Princes. Et sans doubte ses plaintes, et offence pouroyent suivre quelques effects à ses Confederez, de non recevoir... de luy tout le contentement [- Pensionengelder! -], qu'ils desireroyent. Je vous escri cecy ... non tant pour vous, qu'estés come J'ay dit tres bien affectioné à nostre partie: mais plustost pour vous prier, de mettre ces poincts aux autres devant les yeux, come vous aurez desià faict; àfin que considerant mieux ceste affaire, ils ne se laissent, transporter, à croire des pretextes couvertes des parolles rusees, et inventions plausibles de ceux dù partie contraire, lesquels ne tachent autre, si non qué de s'attirer la malgrace d'un si grand Monarche desus eux. Je vien en ce point, d'aprendre de quelques uns d'Uri, que le Conte Antoine, passant en son retour là, m'at grandement calomniéz auprez de ces Messieurs [Landammann und Landrat gemeint] pour m'attirer ... [la] haine des Cantons [im Spez. die VI mit Savoyen verbündeten kath. Orte - VII ausg. SO - gemeint] sur moy proiettant mille mensonges, et fausetez contre moy; Mais ie ne me soucie rien de celà, laissant faire un chascun son mestier. Et par ceste fin Je demeureray a iamais. ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 87/30 Schluss
2) Die Zahl ist unterstrichen.
3) s. ebenda AH 45/63 Abschnitt 2
4) s. EA V 2, 1159 (Nr. 921). Stadt und Amt Zug sollte dabei freilich weder durch Stocker noch durch Zurlauben vertreten sein. Möglicherweise aber agierte Stocker damals im Hintergrunde, wobei nicht auszuschliessen ist, dass er dabei auch Schultheiss und Rat von Luzern zu beeinflussen versuchte.
5) s. ebenda 1161 d, e, f, g sowie Zurlaubiana AH 20/88 und AH 87/28
6) s. EA V 2, 1162 (Nr. 922) spez. 1164 l, m, n. Stadt und Amt Zug war dabei wiederum nicht durch Zurlauben vertreten.

Original - AH 147, 285-286 - Blatt 286v leer

147/152

1646 April 8., Reggio [nell'Emilia] A

SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB II. MUOS, VON ZUG, [HAUPTMANN IN MODENESISCHEN DIENSTEN], AN DEN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN][1]

"wilen der H. G. S. Schwäger gen beletz [=Bellinzona] mier Geschri-

*ben was der H. [Landrat von Uri] obrst [Johann Heinrich] Zum brunen [=**Zumbrunnen**] haben für anttwortt gäben, hab ich in Nitt an droffen, denn ich im Lesten dag bin biss gen wassen gritten, und hab den brieff Zuo urry [=Uri] glassen, zuo belentz habend mier unss müössen 15 dag lang uff haltten und zuo irniss [=Giornico] auch 5 dag. ich hab den Soldatten das wuchen geld aley wil gäben, und habend an dissen beden ortten noch S[ch]ulden gemackht das ich hab müössen Zalen, oder habendes wolen in arest nemen über 568 gl. und sind do gen megendein [=Magadino] Zogen, und dortt in die seiff gesessen. ist [die Fahrt über den Langensee] doch Glückhlich abgan[g]en, uff unsserem Schiff, dockh ist Ein seiff Zuo grund gan[g]en welckhes des H. obristen [Jakob **Lusser**, Von Altdorf] gesein und vil wer und Rantzen Zuo grund gan[g]en, und die soldatten habend uff dem seiff vil verdon um speiss und dranckh, und habend für Jeden men[s]ch müössen seiff lon gäben 1 dugenduner, das müössend wier ietz ales Zalen und Zeückh uns ab, welckhes Ein grossey Summen gibtt, ich hab wol vermeintt ich wel bey dem H. obersten öbes khönen Geld seickhen, ist aber diss molen nitt müglich gesin dockh wan der dritt monett für über wil ich Ein Eigner bott seickhen und auch mitt den Sulden ab mackhen. der vetter H. haupt. [Jakob] Bossertt [=**Bossard**, von Baar] dürrt mich dan ich im so gwüss versprockhen in monettes frist Zuo Zalen, und ietz nitt ist. ist aber Niemand Suldig weder die Gottlossen [mailändisch/]spanier von des bassess wägen, dockh hoff ich Er werdey nockh die Zeitt gedultt dragen, ich bitt der H. weley mich bey im Enttsuldigen, dan ich hab Zimlich Zinss verheissen doch wirtt Er ob gottwil nitt uff dem üsseris[t]en ligen, wenn Gott gluckh gibtt, das der khrieg [gegen die Türken] were, wil ich bald ab Zaltt han, denn ich hab uff den soldatten Ein grossey sum Zuo heüssen ich wil ietz auch ...[?][2] saumen das ich mich Zaley, der wackhtmeister der der H. wol khentt, der mier das geld doheimen verdreid, hab ich vor Seinen 2 nackht Gefan[g]en genomen, von seiner wilen wägen der H. oberst [Jakob Lusser] ist Zuo moden [=Modena] ich glaub wier werdend in Rickhen lassen oder uff die galeren ich weiss nitt wass ich für Einen Zum wackhtmeister mackh ich han Gemeintt der frantz Wäber [=**Weber**] des [Jakob] bosserttes dockhter [- Anna **Bossard** -] man. Dockh sind 2 oder 3 die gar guott dar Zuo seind[3] was wier Neües habend Ligend des H. obersten Companey und Meiney und des haupt. [Ulrich] laglers [=**Legler**] von Glariss Zuo Retzigo [=Reggio nell'Emilia] der H. obristluttenampt [Karl **Lusser**?, von Altdorf] Zuo Modenen [=Modena] der oberstwackhtmeister [NN] kheler [=**Keller**] und der [Hptm. Peter] drinckhler [=**Trinkler**, von Menzingen] Zuo kharp [=Carpi] in Einer vestung und stettley darbey, der Rigisser[?] und Baner H. Zudey[4] Ligend Zuo brixel [=Brescello] auch in der vestin*

Wir habend alhie [in Reggio nell'Emilia] Nitt so bess die moss win um 1 Zurey bz. der bugal ist obes minder weder Zug und von den buren die brentten um 13 lb. ist 1 silber khron 12 lb. und haltt bugal 84. selber in Zue khauffen 1 baar Cabunen um 8 Zürey batzen und die weltzen hüöner und hanen gar wolffeil weder das Rind fleiss ist dür, aber das brod ist auch im Reckhten geld, und habend biss her nockh neüd müössen duon
*was von des khrieges wägen wird grett und disguriert weist man Nitt Zuo was End der fürst [d.h. der Herzog von Modena, Francesco Iº d'**Este**] der Eittgnossen begertt hatt[5], dan Er hatt noch khein Rütterey der H. oberst Lusser das Man vermeintt wirtt noch 4 oder 4[!] hundert pfertt wärben das im ist anerbotten doch ist noch Nitt gwüss, wans wird gwüss Sein, wil ich den H. Gfatter Schwageren brickhten, Man Mustertt daglich das lanttvolckh und des khriegs halben sagtt man vil, Es khämend dem hertzog [von Modena] 1000 frantzosen Zuo hilff[6] und Man Müössey färären [=Ferrara, das 1598 dem Heiligen Stuhl einverleibt worden war] blägeren, und der Babst [**Innozenz X.**] werttey uns jnhendigen wan Ees gägen den Cardeynalen[7] khönttey veranttworten, anderey welend das antreffen Einem jun[g]en fürst [Alessandro II **Pico**, Herzog] von Merandela [=Mirandola], welches der fürst von Moden in hatt und vom kheisser [**Ferdinand III.**] ist über gäben, und ietz Sol der junng in dutzland [=Deutschland] des general gelosnen dockh[t]er verhürett han, und weley Ettlich italienis Fürsten, in helffen insetzen, wan man hie und der ortten von dem dürgen [=Türken] Reden wil lackhett Man einen uss, und ist khein Sorg und denckht niemand daran, ich weiss Nüd gwüsses Zuo Schriben, dan ich Nitt dem H. oberst auch druss grett hab, so sagtt Ehr Man gedenckh sich Zuo Moden bey hoff Gantz Nüd Zuo wass End man das volckh bruckhen weley, weder der Zalungen halben soley khein monett nie malen warden, wan nun das ist So ist das das best, alein wil ich den H. in gheim brickhten der hertzig ist guott und dragtt Ein wissey vederen und volgend im die brunen[?][8] uff der heid, und dragend es auch weiss, und So gar wils auch uff die Erden etc.*
dem H. Gfatt[er] wil ich mitt 2 wortten Ein Zedlin in brieff duon, dem H. amman [von Stadt und Amt Zug, Peter] drinckhler vor Zuo lessen, ob Er die frantzössisen häuptlütt noch weley straffen, So wans mer an gan wirtt, so lassend in oder Machend in auch indressiertt die wil Er ietz auch Einem fürsten dieney der frantzössiss sey.
*Den herrn G. S. Gantz under denig Zuo bitten ich wil dem H. Sch. Grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Christoph **Brandenberg**] den Zedel mitt den Soldatten, die in den frien Empteren [=Freie Ämter] und anderst wo seind uss grissen, Seickhen ich bitt der H. weley den herr vetter lanttschriber [daselbst, **Beat Jakob I.** Zurlauben] dahin von*

*meinett wegen Ersuochen mier die Jenigen die den Minen geld abgnommen, da hin Zuo han um das geld und den Grossen khosten der ich han Erlitten wider Zuo gäben, weilen ich dem H. lanttvogtt [der Feien Ämter, Peter I. **Blumer**] auch hab Ein vererung gäben, und Er mier das Selbig versprockhen und der H. vetter sol eis auch nitt um Sunsten duon, Den ich wil biss in 6 wuckhen oder 8 uff das lenst Ein botten Seickhen, der mitt den lütten wird Ein wilen Saffen, der mer deil den Sulden Zalen.*

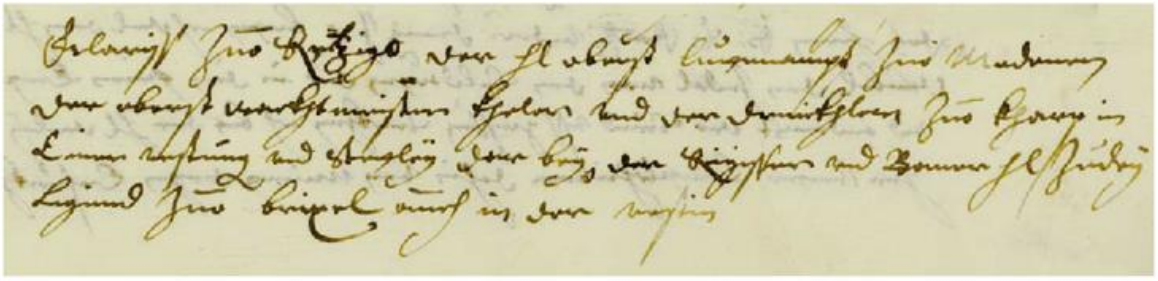
*ich hab den Michel Spilman [=**Spillmann**, von Zug?] für Ein margeydantten din[g]ett Mitt 2 khinden und frauw hatt die gwardey Zuo bolonen [=Bologna] von unsers dienstes wägen uffgen der hatt mich so drülich gebetten, dem H. Sein dienst und Gruoss Zuo vermelden und wan der dienst wurdey uss Sein werey auch geren in Sein vatterland, und bitt den H. auch um hilff und Rad wie jm Zuo duon der H. Soltt nitt umsunsten arbeitten, ich wil auch für in gebetten haben und dem H. in khünftigen dan witter schriben, wie Er Sein Sach begerey beitten der halben der H. weley unss auch brickhten, was man neues by Euch habey der H. wirtt unsser Sach vast aler verstan, in khünftigem wil ich den herren auch witter brickhten*

*Der her wüssey hie bey aler unsser Güottey gesündheit. ich hoff von dem herren und der frauw Gfatter [Euphemia **Honegger**] und Gantzem huss gesind auch Zuo vernemen, und Zuo dem vetter Cuorett [=**Konrad IV.**? Zurlauben] Sagen der win Sey gar Süess aber füley Nitt ich bin wil ich daheim wäg bin Nie vol gesein ... ich bitt der her weley Mier die frauw Gfatter bass [Maria Barbara **Reding**] H. vetter lantzs[chreiber der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben] Zuo brengartten [=Bremgarten] und ganz huss gesind Zuo dusedmalen grüössen und welend aley wil min huss frauw [Anna Maria **Landtwing**] und khinden Zuo best duon, Setz hie bey ales in den S[ch]irm Gottes und **Maria** fürbitt wol bevolen. ...*

*Des H. Gfatter hauptman [Beat Jakob] Khnopfflis [=**Knopfli**] son [Beat Jakob **Knopfli**, beide von Zug] ist mit mier gen Retz Sind khomen hatt Son wol 5 oder 6 dag uff uns gwartt Er möckht meinen ich wett in verfüeren ist aber nitt dan mier haben Son ab dem wasser mustrigen gäben doch ich wil in wider vortt Sickhen ich wil ime auch Ein Zedlen seckhen der H. hauptm [Karl?] **B[randen]berg**, von Zug] ist Zuo meiland lustig gesin weder wan Er heim Sey ob dem nüen lanttvogtt der dagen wider glänzen Sey mich widerett und mein Gruoss Zuo 1000 Malen."*

1) Zum Hintergrund s. Zurlaubiana AH 36/63
2) Das voranstehende Wort ist wegen eines Tintenflecks unlesbar.
3) Das voranstehende Wort ist durchgestrichen.

4)

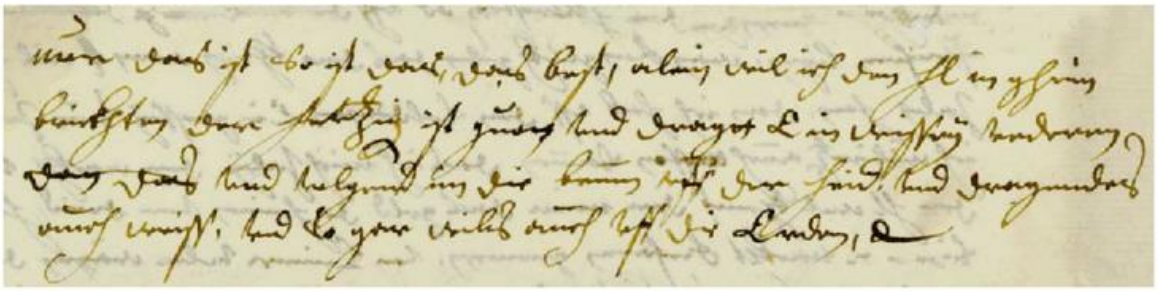


5) *1646 suchte der Herzog - angeblich wegen der Türken - bei den kath. Orten um einen Aufbruch nach - s. ebenda etwa AH 36/139 -, welcher ihm von Stadt und Amt Zug bewilligt wurde, s. ebenda AH 105/98. Aus EA V 2, 1371 g geht freilich hervor, dass LU, SZ und UW diesbezüglich Bedenken hatten.*

6) *Im Dezember 1645 war Francesco I° d'Este ins französische Lager übergetreten, s. Rott/Représentation VI 90.*

7) *Wohl den Kardinallegaten des Hl. Stuhls in Ferrara gemeint.*

8)



Original - AH 147, 287-288 - Blatt 288^{v} leer

147/153

[1624 v. November 10.] A

RECHNUNG[1], AUSGESTELLT VOM BREMGARTER SCHLOSSER, [HANS KOCH, GEN. LIPLISWALDER][2], FÜR DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Erstlich dem her lander schriber Zwon stuben dir beschlagen mit geflamten banden, schlos mit riglen und fallen ... und was darzu gehört darfür	*26 lb.*	
mer ein düren beschlagen in die nebendkamer mit schwarzen geflamdten banden und ein schlos mit einer schiesenden fallend und was dar zue gehört für alles	*7 lb.*	
mer ein hogen gemacht zue dem windh Seil dar für		*10 bazen*
mer ein nebend kamer düren an gehenckht mit geflamden banden und ein fallen dar zue verzirend grif und hand haben dafür	*5 lb.*	
mer 3 ofen isen gemacht die weget zue samen 15 lb. darfür"	13 lb.	10 ss